

Wirksamkeit der Handwerkskammer im Jahr 2012

Handwerkspolitik

**Sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder,
verehrte Gäste,**

das zu Ende gehende Jahr 2012 war für das Handwerk Ostbrandenburgs wiederum sehr ereignisreich und wurde von einer Reihe größerer Veranstaltungen geprägt.

Ich erinnere an den **19. Oderlandpokal**, dieses von der Friseurinnung Oderland organisierte und von der Handwerkskammer unterstützte öffentlichkeitswirksame Ereignis. Für das kommende Jahr wird der 20. Oderlandpokal vorbereitet. Diesmal werden sich zum ersten Mal alle Friseurinnungen des Kammerbezirkes beteiligen.

„Photovoltaik - Qualität, Material und Ästhetik“
hieß eine Veranstaltung, zu der wir in unser Bildungszentrum einluden.

Damit starteten die Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft, die ZukunftsAgentur Brandenburg – RegionalCenter Frankfurt (Oder) und die Handwerkskammer ihr gemeinsames Veranstaltungsprogramm „Innovation im Handwerk“.



Wie in den vergangenen zwei Jahrzehnten prägte das Handwerk Ostbrandenburgs die **Messe Frühling** vom 16. bis 18. März in Frankfurt (Oder). Attraktion in der Halle 1 war die große Handwerkerstraße der Handwerkskammer. Die Präsentation unserer Kammer stand wieder ganz im Zeichen der Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Chancen im Handwerk.

Am 17. März öffnete unser Bildungszentrum in Frankfurt (Oder) seine **Türen für zahlreiche polnische Schüler** und ihre Eltern, die sich für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im deutschen Handwerk interessierten.

Bereits zum 6. Mal fand am 11. Mai in Müllrose der „Tag des offenen Unternehmens“ statt. Diesmal nahmen 40 Betriebe und Einrichtungen teil. Ihr Anliegen ist es, Jugendliche zu motivieren, sich für eine Lehrstelle in ihrer Heimatregion zu entscheiden. Dafür zeigten an dem im ganzen Land inzwischen einmaligen Tag die Unternehmen Perspektiven auf.

Wiederum übergaben wir an Schüler der 7. Klassen in Wriezen und in Templin die **Berufswahlpässe** und erläuterten den Karriere-Check.



Mit Unterstützung vieler Unternehmen des Handwerks der Stadt und der Region konnte die Fassade des Kindertageshospizes „Sonnentag“ in Frankfurt (Oder) rekonstruiert werden. Das Handwerk übergab einen Scheck in Höhe von 18.000 Euro an die Björn Schulz Stiftung.

Wiederum zeichneten wir gemeinsam mit Partnern Unternehmen aus, die sich in der **Berufsorientierung** verdient gemacht haben.

Ein farbenfroher **Image-Autobus** rollt seit Schuljahresbeginn mit Motiven der Imagekampagne des Handwerks durch die Landkreise Märkisch-Oderland, Barnim und Uckermark. Von der Handwerkskammer auf die Reise geschickt, befördert er vor allem Schüler. Seine Botschaft: Das Handwerk der Region bietet für viele Jungen und Mädchen attraktive berufliche Perspektiven!



Zum zweiten Mal führten wir im Kammerbezirk den „Tag des Handwerks“ durch. Diesmal engagierten sich die Kreishandwerkerschaften und einzelne Unternehmen stärker als noch vor einem Jahr.



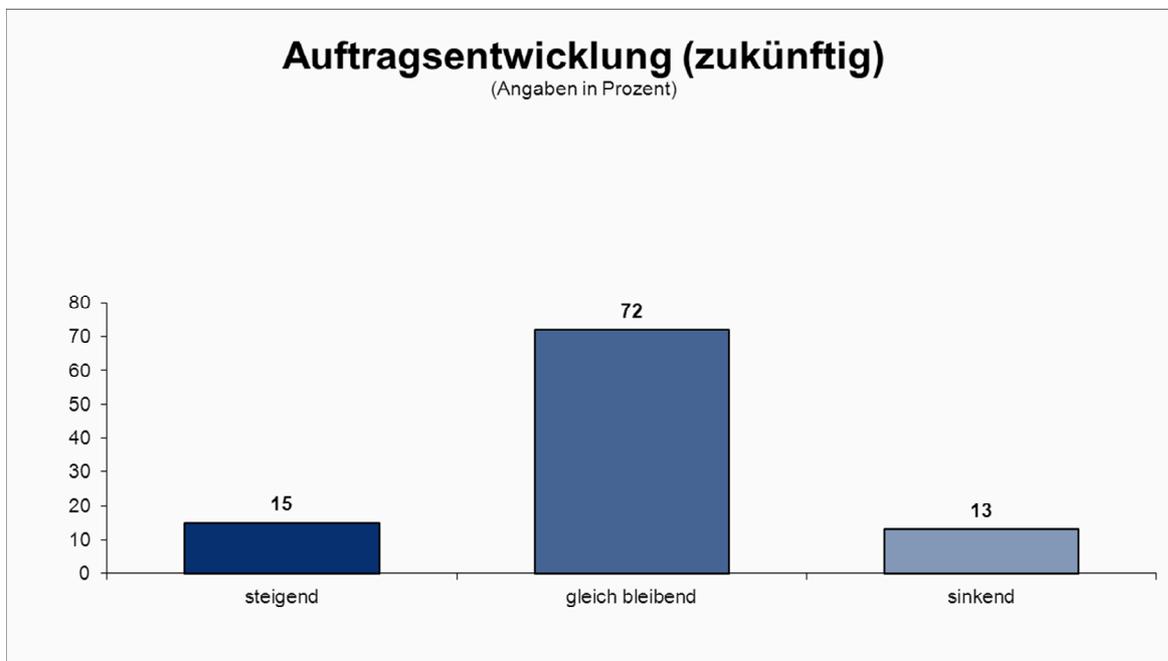
Die **zentrale Veranstaltung** zum Tag des Handwerks fand in der Schlaubetalgemeinde Mixdorf statt. Hier errichteten engagierte Bürger und Unternehmen mit Unterstützung der Handwerkskammer einen Gildebaum, der dem regionalen Handwerk gewidmet ist.

Die Handwerkskammer präsentierte sich am Tag des Handwerks in ihrer **Berufsbildungsstätte in Hennickendorf** unter dem Motto: „Wir sind Handwerker. Wir können das“. Der Aktionstag stand ganz im Zeichen der erneuerbaren Energien.



Auch in diesem Jahr luden wir zweimal zu einem Märkischen Abend ein – ins Kloster Neuzelle und auf Schloss Herrenstein. Es sind hervorragende Gelegenheiten, um miteinander und mit Entscheidern aus Wirtschaft und Politik über aktuelle Fragen ins Gespräch zu kommen. Auch 2012 wurden diese Gelegenheiten vom Handwerk leider nur unzureichend genutzt.

**Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,
verehrte Gäste,**



Das Handwerk in Ostbrandenburg profitierte während des gesamten Jahres 2012 von einer erfreulich stabilen konjunkturellen Gesamtlage. So bezeichneten in unserer Herbstkonjunkturumfrage 84,4 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“ oder „besser“.

Der bei der Konjunkturumfrage ein Jahr zuvor erreichte historische Spitzenwert von 87,7 % konnte damit nicht ganz erreicht werden. Dafür lag mit 48,2 Prozent (Vorjahr: 45,2 %) der Anteil der Betriebe mit der Bewertung „gut“ so hoch wie noch nie. Dieser Optimismus prägt auch die Erwartungen für die nahe Zukunft. Mehr als jedes zweite Unternehmen (50,5 Prozent) kann sich im kommenden Quartal eine „gute“ Geschäftsentwicklung vorstellen!



Den festlichen Höhepunkt im Jahreskalender unserer Organisation stellte die **Meisterfeier** dar. Es war die 20. Meisterfeier seit Übernahme der Deutschen Handwerksordnung durch die Frankfurter Kammer.

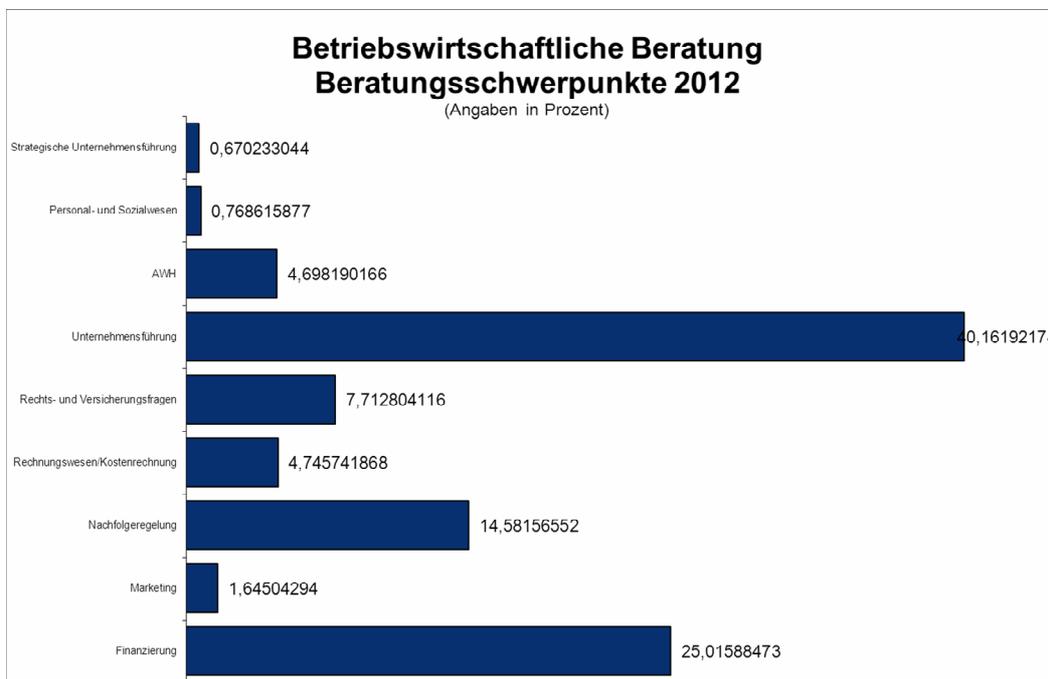
Als Festredner würdigte Ministerpräsident Matthias Platzeck die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks und insbesondere die Rolle der Handwerksmeister.

Gewerbeförderung

Verehrte Handwerkskollegen,

Das Handwerk in Ostbrandenburg mit seinen rund 12.300 Handwerksunternehmen leistet einen wichtigen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Lande. Die Unternehmen sind aufgrund ihrer geringen Größe darauf angewiesen, durch kompetente Betriebsberater der Handwerkskammer unterstützt und begleitet zu werden.

Viele handwerkliche Unternehmen sind, anders als durchschnittliche KMU, unterschiedlichsten Anforderungen aus Gesetzen, Verordnungen, Normen und Richtlinien ausgesetzt, auf die aus dem eigenen Unternehmen heraus oftmals keine Antworten gefunden werden.



Die auf die Probleme des Handwerks spezialisierten Betriebsberater beraten neutral und unterstützen die Entscheidungsfindung.

Ihre Tätigkeit umfasst nahezu alle Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der Gründung, der Übernahme und Führung eines Handwerksunternehmens anfallen. Diese Beratungsleistungen gehören für unsere Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer zum selbstverständlichen Bestandteil des Dienstleistungsangebotes ihrer Handwerkskammer.

Die Nachfrage ist unverändert hoch, breit gefächert und stellt auf wachsende Komplexität, voranschreitende Globalisierung sowie schnelle Veränderungsrythmen ab. Die Hinzuziehung erfahrener Betriebsberater zur Lösung anstehender Probleme ist eine zukunftsorientierte unternehmerische Entscheidung, die nur zu oft zur Unternehmensstabilisierung bzw. –übergabe beiträgt.

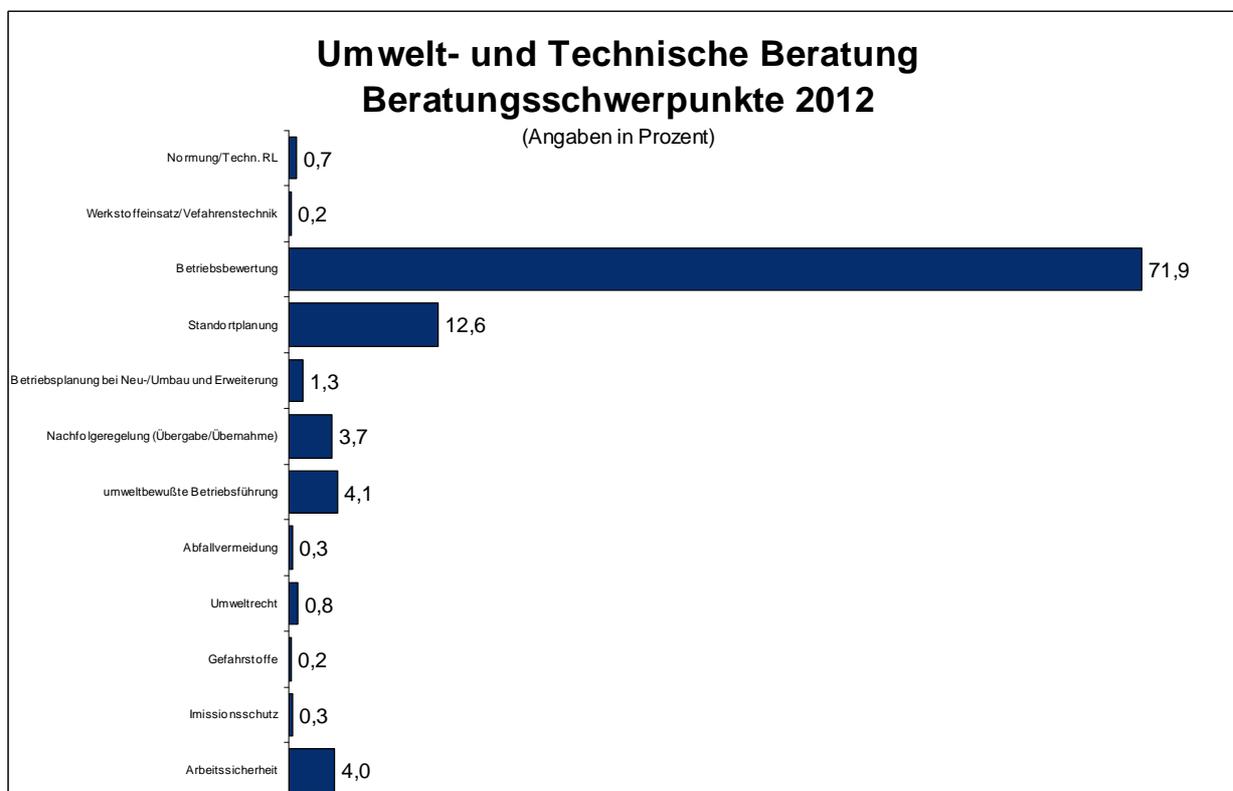
Die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe zu verbessern und die Bereitschaft zur Existenzgründung und Existenzsicherung zu stärken, steht aktuell besonders unter dem Eindruck des demographischen Wandels und seinen Folgen. Sinkende Schülerzahlen, ein insgesamt rückläufiges Erwerbspotential sowie gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Entwicklungen werden den Fachkräftewettbewerb verschärfen und neue Problemlagen für das regionale Handwerk aufwerfen.

Das Gründungsverhalten in Ostbrandenburg hat sich in den letzten Monaten aufgrund der Neuregelungen zum Gründungszuschuss und offensichtlich auch aufgrund der guten Handwerkskonjunktur verändert.

Bis einschließlich September wurden 191 Existenzgründer (im Vorjahr waren es 234) durch begleitende Beratung seitens unserer Betriebsberater unterstützt.

Nach unserer Einschätzung kommt Gründungswilligen mit einer soliden Qualifizierung eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Regel von einer erhöhten Innovationsaktivität und besseren Beschäftigungseffekten geprägt sind.

Daher haben wir in unseren Empfehlungen zur EU-Strukturfondsperiode 2014 - 2020 unter anderem die Wiedereinführung der Meistergründungsprämie in Brandenburg gefordert, um zusätzliche Anreize für eine Selbstständigkeit zu begründen, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu schaffen und gleichzeitig den Abwanderungstrend von Hochqualifizierten entgegenzuwirken.



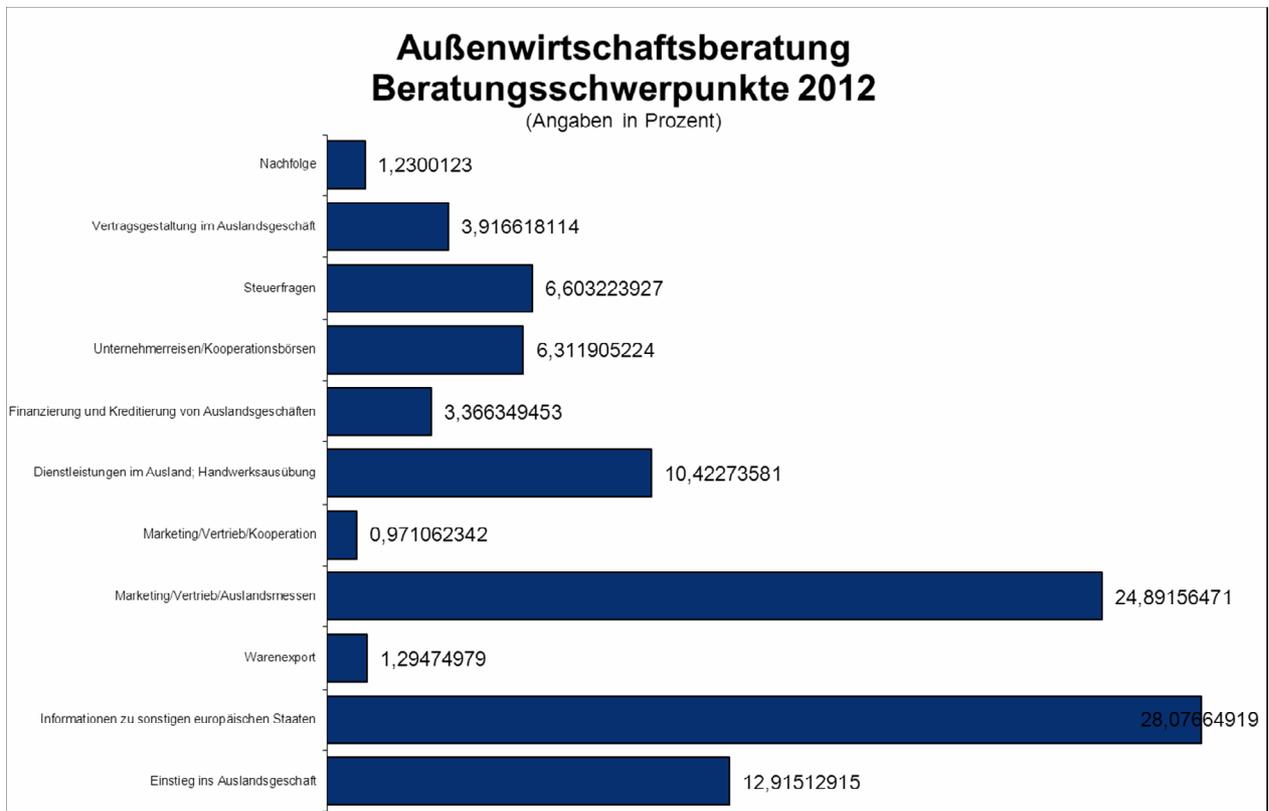
In den Monaten Januar bis September wurden von den betriebswirtschaftlichen Beratern, der Technischen Beraterin, der Außenwirtschaftsberaterin und den Beauftragten für Innovation und Technologie der Kammer 267 Kurz- und 573 Beratungen von mehr als drei Stunden durchgeführt.

Die Übergabeberatungen bewegen sich mit 55 Beratungen auf Vorjahresniveau.

Die Betriebswirtschaftlichen Berater unterstützen die Handwerksbetriebe sehr vielfältig zu dem Themenfeld „Strategie und Planung“, d.h. Beratungen zur Unternehmensplanung, Unternehmensstrategie, Unternehmensführung und -finanzierung, Existenzgründung und Nachfolgeregelung.

Im Jahresverlauf wurden 4 Unternehmen über den „Runden Tisch“ der KfW betreut und 11 Unternehmen nahmen die Turn Around Beratung in Anspruch. Über das Gründercoaching der KfW wurden 36 Unternehmen begleitet.

Ergänzt wird das Dienstleistungsangebot der Handwerkskammer durch die Unterstützung der Unternehmen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten. Der Wegfall der Einschränkungen der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit seit dem 01.05.2011 führte zu einem verstärktem Beratungsbedarf im Hinblick auf die Anstellung osteuropäischer Arbeitnehmer und Beschäftigung osteuropäischer Jugendlicher zu Ausbildungszwecken sowie die Gründungsberatungen polnischer Gründungsinteressierter in Deutschland.



Im Hinblick auf den bereits spürbaren Fachkräftemangel in zahlreichen Handwerksbetrieben wird sich dieser Beratungstrend fortsetzen. Im September fand der 1. Außenwirtschaftsstammtisch statt. Dieser soll im Jahr 2013 fortgesetzt werden.

Die technische Beraterin und die Beauftragten für Innovation und Technologie sind in ihrer beratenden Tätigkeit auf die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe in technisch / technologischer Hinsicht ausgerichtet. Hintergrund bildet die zunehmende Komplexität neuer Techniken, wie Informations- und Kommunikationstechniken und die damit zusammenhängenden vielfältigen Regelwerke, Normen und Standards.

Bei den Beratungsthemen liegt der zeitliche Schwerpunkt auf dem Gebiet der Immobilien- und Maschinenbewertung.

Darüber hinaus werden die Unternehmen über technologische Entwicklungen informiert und bei der Anwendung technischer Normen unterstützt.

Die Abteilung Gewerbeförderung führte zahlreiche Informationsveranstaltungen und Workshops mit einer großen Themenvielfalt durch. Zum Beispiel fanden die 3. Werkstattgespräche mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde statt. Unternehmer konnten sich auch zum Wissensmanagement im Handwerk, zur IT- und Datensicherheit, zum Guerilla-Marketing oder zur Betriebsnachfolge informieren.

Recht

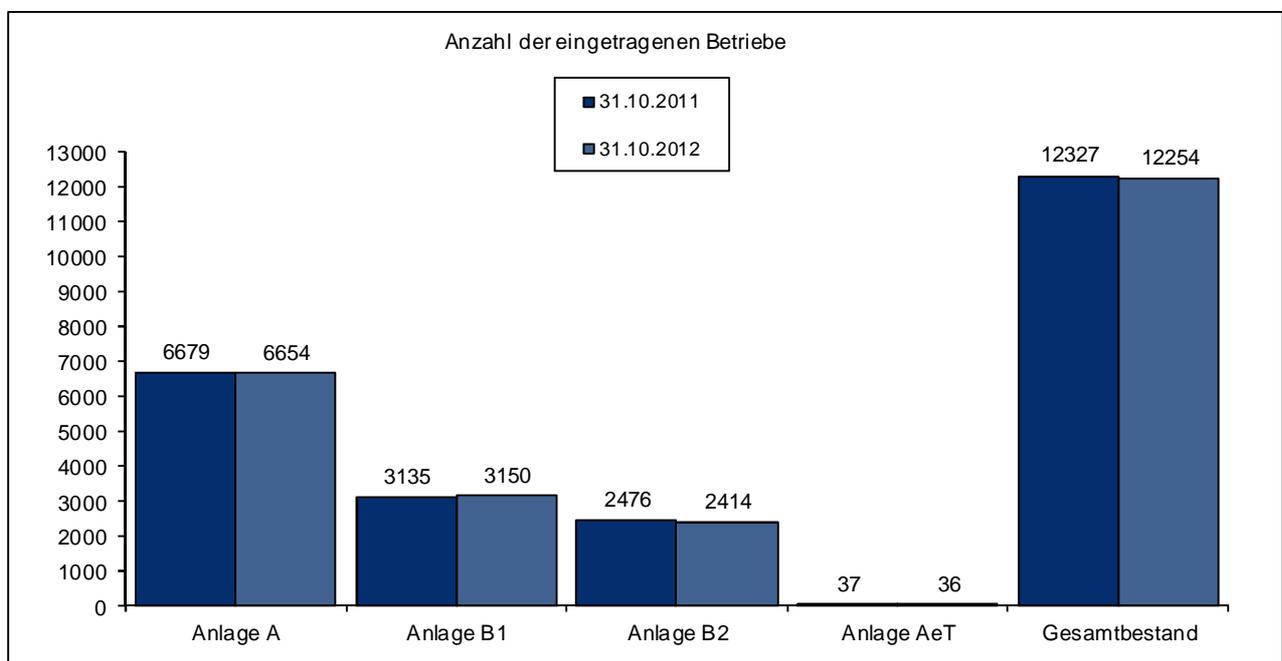
Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

in der Handwerksrolle sowie in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe waren zum Stichtag 31.10.2012 12.254 Mitglieder eingetragen.

Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe nach der Anlage A betrug 6.654, die Zahl der zulassungsfreien Handwerksbetriebe der Anlage B1 betrug 3.150 sowie die Zahl der handwerksähnlichen Gewerbebetriebe der Anlage B2 betrug 2.414 Mitglieder.

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.10.2012 wurden insgesamt rund 1.100 Neueintragungen und Löschungen von Mitgliedern vorgenommen. Damit trat die Vorhersage rückläufiger Mitgliederzahlen leider erstmals seit der Änderung der Handwerksordnung im Jahre 2004 ein.

Im Vergleich zum 31.10.2011 ist die Mitgliederzahl um 73 gesunken. Ursächlich dafür war zum einen eine geringere Zahl von Existenzgründungen, die unter anderem auf geänderte Förderbedingungen zurückzuführen sind. Zum anderen sind verstärkt Löschungen zu verzeichnen, die vielfach leider auch damit begründet werden, dass Betriebe aus Altersgründen aufgegeben werden, ohne dass ein geeigneter Nachfolger gefunden werden konnte.



Im Laufe des Jahres 2012 nutzten bisher ca. 750 Mitgliedsbetriebe den kostenlosen Rechtsberatungsservice der Handwerkskammer. Dieser stellt damit nach wie vor eines der wesentlichsten Beratungsangebote der Handwerkskammer dar. Neben den regelmäßig wiederkehrenden Fragen zum Arbeitsrecht sowie dem Bauvertragsrecht, sind verstärkt Anfragen zu allen Rechtsfragen im Zusammenhang mit Betriebsübergaben von großem Interesse.

Im Ergebnis zahlreicher Rechtsprechungen im Bereich des Arbeitsrechts, die vom Gesetzgeber bisher nur unzureichend berücksichtigt wurden, häuften sich die Fragen zur Übertragung von Urlaubsansprüchen und deren Abgeltung sowie zum Befristungs- und Kündigungsrecht. Als weiteres Thema der Rechtsberatung hat sich in den vergangenen Jahren leider die Beratung in Bezug auf unseriöse Adressbuchverlage verstetigt.

Die Vermittlungsstelle der Handwerkskammer verzeichnete 2012 insgesamt 56 Anträge auf Schlichtung zwischen Mitgliedern und Verbrauchern. In 13 Fällen willigten die Antragsgegner in die Durchführung des Vermittlungsverfahrens ein. In 7 von 9 bisher durchgeführten Vermittlungsgesprächen haben sich die Parteien durch schriftlichen Vergleich geeinigt.

Auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens der Handwerkskammer wurden im Jahr 2012 nach Ablauf ihrer Bestellzeit 8 Sachverständige wiederbestellt. Maßgebend für die Wiederbestellung und die Dauer der Bestellzeit sind die Fortbildungsnachweise, die der Sachverständige erworben hat. Zum Ende des Jahres 2012 werden voraussichtlich 47 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige registriert sein.

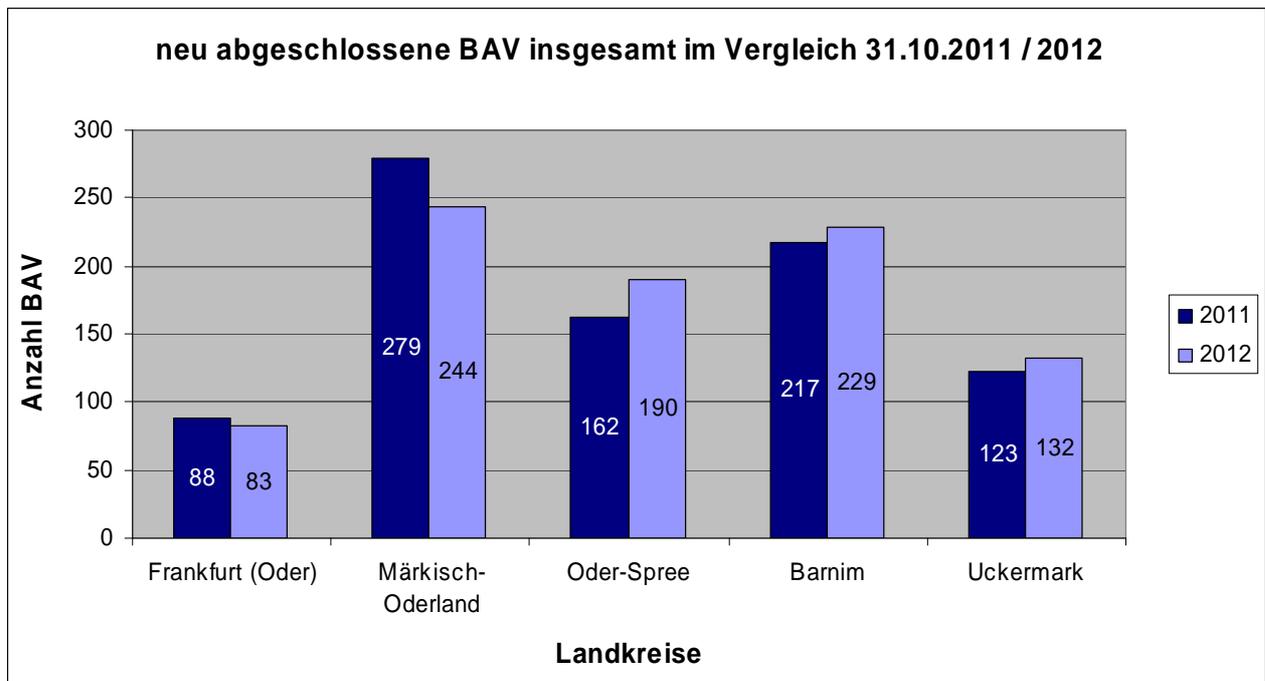
Positiv zu verzeichnen ist, dass bereits mehrere Interessenten an der öffentlichen Bestellung als Sachverständiger für das Jahr 2013 zu erwarten sind.

Berufsbildung

**Verehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,**

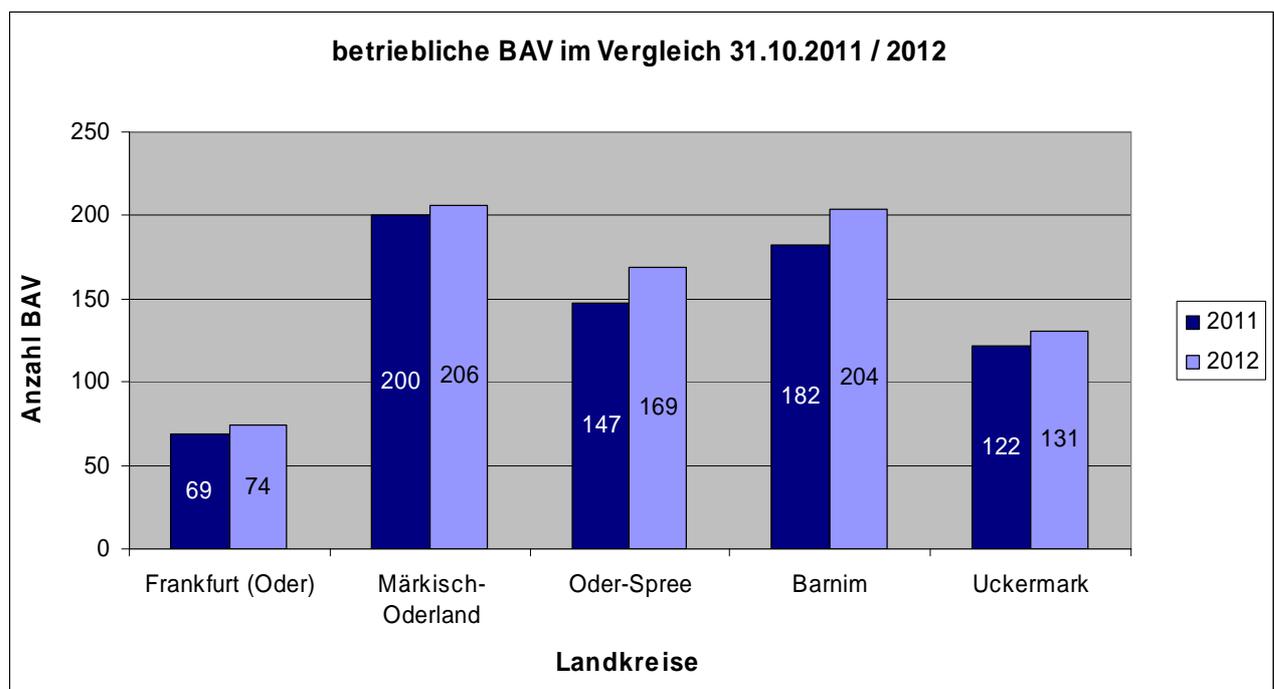
von A wie Anlagenmechaniker SHK bis Z wie Zimmerer - die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer bot in diesem Jahr den lehrstellensuchenden Jugendlichen über 600 freie Ausbildungsplätze in über 50 Berufen des Handwerks an. Die Ausbildungssituation ist für unsere Jugendlichen noch in keinem Jahr so gut gewesen wie in diesem.

Auf insgesamt 500.000 Ausbildungsstellen in der gesamten Bundesrepublik kamen etwa 481.000 Bewerber - so eine hohe Quote gab es noch nie. Für die Jugendlichen hat dies einen entscheidenden Vorteil: Sie haben mehr Chancen denn je, sogar eine Lehrstelle in ihrem Wunschberuf zu finden.



Erfreulich für uns ist, dass wir zum Stichtag 31.10.2012 in unserem Kammerbezirk insgesamt 878 neue Lehrverträge verzeichnen konnten. Dass diese Zahl nicht noch höher ausgefallen ist, muss man auf das bewusste Zurückfahren des außerbetrieblichen Ausbildungsangebotes zurückführen.

784 Jugendliche haben einen Lehrvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb abgeschlossen, das sind 64 betriebliche Verträge mehr als im Vorjahr!



Diese Zahl ist aus unserer Sicht ein deutliches Zeichen für die Attraktivität des Handwerks. Positiv ist auch zu verzeichnen, dass der Anteil der Frauen und Mädchen in unseren handwerklichen Berufen gestiegen ist.

Leider ist aber auch festzustellen, dass viele kleinere Betriebe, die jahrelang das Rückgrat der Ausbildung bildeten, Probleme haben, ihre freien Lehrstellen zu besetzen.

Auch in diesem Jahr unternahm die Abteilung Berufsbildung deshalb viele Anstrengungen, um die Schüler über Handwerksberufe und freie Lehrstellen zu informieren.

Die Projektmitarbeiter waren dazu in den Gesamt- und Oberschulen sowie in den Gymnasien unterwegs, klärten die Schüler über die Handwerksberufe auf, führten Beratungsgespräche gemeinsam mit Schülern, Eltern und Betrieben durch und übernahmen die verwaltungstechnischen Vorarbeiten für einen unterschriftsreifen Lehrvertrag.



Um die Jugendlichen auch dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden, besteht seit Juli 2012 für Smartphone- Besitzer die Möglichkeit, sich mit einer App, dem „Lehrstellenradar“, über Ausbildungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung zu informieren.

Die Jugendlichen können sich somit u. a. unsere Lehrstellenbörse kostenfrei auf ihr Smartphone laden. Allein im Oktober 2012 gab es über den Lehrstellenradar Suchanfragen von über 1100 Interessierten.

Leider ist nicht auszuschließen, dass sich Betriebe, die wiederholt ihre angebotenen Ausbildungsstellen nicht besetzen können, dauerhaft aus der dualen Berufsausbildung zurückziehen und damit ein wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung nicht nutzen.

Eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg sind und bleiben gut ausgebildete Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. In einigen Betrieben unseres Kammerbezirkes mangelt es bereits heute an qualifiziertem Nachwuchs. Interessenten für die Unternehmensnachfolge werden dringend gesucht. Aus diesem Grund ist es wichtiger denn je, sich weiterhin um Fachkräftenachwuchs zu bemühen.

Mit dem Anerkennungsgesetz von ausländischen Berufsabschlüssen sollen ausländischen Fachkräften neue Perspektiven in Deutschland eröffnet werden. Seit dem 1. April 2012 sind die Möglichkeiten zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen erheblich besser geworden. Das Anerkennungsgesetz des Bundes schafft erstmalig einen allgemeinen Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit dem deutschen Referenzberuf.

Angesichts des drohenden Fachkräftemangels sieht die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) das Anerkennungsgesetz als einen Baustein zur Fachkräftesicherung. Die Erfahrungen nach einem halben Jahr Gültigkeit des Gesetzes sind positiv. Das Interesse an der Bewertung von ausländischen Abschlüssen ist relativ groß, führt aber nicht immer zwangsläufig zu einem Antrag.

Bei einigen Interessenten kann aber schon allein durch die Beratung durch die Kammer mit anderen Maßnahmen, z. B. Qualifizierungsangeboten geholfen werden. Wichtig aus unserer Sicht ist, dass sich eine Überprüfung auf Anerkennung auch dann lohnt, wenn eine Gleichwertigkeit nicht festgestellt wurde. Arbeitgeber können auch bei teilweiser Gleichwertigkeit die vorhandenen Qualifikationen besser einordnen.

Bisher wurden bei uns 35 Anträge auf Gleichstellung der im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen eingereicht. Von den insgesamt 18 bereits bearbeiteten Anträgen konnte für 11 Personen eine volle Gleichwertigkeit mit einem deutschen Referenzberuf bzw. Meisterabschluss festgestellt werden. Eine teilweise Gleichwertigkeit konnte bei 7 Anträgen bescheinigt werden.

Auch in diesem Jahr gab es zahlreiche Anfragen von polnischen Jugendlichen und deren Eltern, die sich für eine Ausbildung im deutschen Handwerk interessierten. Ein gravierender Mangel bei den meisten dieser Jugendlichen bestand in mangelhaften Deutschkenntnissen sowie schlechten Schulzeugnissen.

Zum Lehrjahresbeginn 2012/13 schlossen unsere Handwerksunternehmen mit 7 polnischen Jugendlichen Lehrverträge. Im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung kam es zu 4 Vertragsabschlüssen mit jungen Polen.

Wir können aber nicht davon ausgehen, dass hierdurch die Fachkräftelücke geschlossen werden kann. Die Betriebe müssen vielmehr langfristig umdenken und auch junge Bewerber in die Personalauswahl einbeziehen, die zunächst noch Einschränkungen aufweisen.

Auch das Angebot der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach erfolgreich bestandener Ausbildung oder die Zahlung des Lehrlingsentgeltes in der vollen tariflich festgelegten Höhe können einen sehr guten Anreiz für einen Lehrstellensuchenden darstellen, sich für eine Ausbildung im Handwerk zu entscheiden.

Bildungszentrum

**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,**

die Entwicklung im Bildungszentrum zeigte zum Ende des
3. Quartals 2012 einen erfreulich positiven Trend.

Die Teilnehmerstunden im Fortbildungsbereich konnten um über 10 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 gesteigert werden. In der Meisterschule wurden die positiven Zahlen von 2011 ebenfalls verbessert. Dies u.a. führte dazu, dass die wirtschaftlichen Zahlen deutlich über dem Haushaltsplan 2012 liegen.

Diese positive Entwicklung ist unter anderem Ergebnis folgender Faktoren:

- die seit Anfang 2012 geschaffene Weiterbildungsberatungsstelle
- neue Weiterbildungsangebote mit Mehrwert für die Handwerker
- eine neue Marketingstrategie, die weiter ausgebaut wird
- eine größere Nachfrage nach Meistervorbereitungskursen im Kfz- sowie Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

Im Bereich Projektmanagement konnte im September 2012 ein weiteres Projekt im Rahmen des Programms "Regionalbudget" für den Landkreis Märkisch-Oderland begonnen werden. Für den Landkreis Oder-Spree und die Stadt Frankfurt (Oder) laufen diese Projekte bereits seit Frühjahr 2012. Über diese Projekte konnten seitdem schon 42 arbeitslose junge Erwachsene fit gemacht und erfolgreich in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden.

Über das im März 2012 gestartete Bundesprojekt "weiter bilden" für das SHK-Handwerk wurden in der Region Ostbrandenburg bereits 55 Betriebe in Fragen Personal- und Organisationsentwicklung kostenlos beraten. Daraufhin konnten über das Projekt geförderte Qualifizierungen zu den Themen Kommunikation, Mitarbeiterführung, Konfliktmanagement, Stressprävention, Telefontraining sowie Personalentwicklung organisiert werden. Dieses Projekt trägt zur langfristigen Fachkräftesicherung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit bei.



Auch die Berufsorientierung bildet einen Schwerpunkt im Bildungszentrum. Über das Berufsorientierungsprogramm konnten im Schuljahr 2012/2013 in Zusammenarbeit mit 10 Schulen 590 Schüler 5 unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen.

Für das Schuljahr 2013/2014 konnte ein weiteres Berufsorientierungsprojekt gewonnen werden. Somit ist die praktische Berufsorientierung für knapp 600 Schüler von 11 Schulen gesichert.

Ich möchte Sie heute darauf aufmerksam machen, dass im Dezember das Bildungsprogramm 2013 erscheint - mit bewährten und ca. 30 neuen Fortbildungsangeboten.